

BUNDESFORSCHUNGSANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT (FAL)

50 Jahre FAL

Am 18. Dezember 1997 wird die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) 50 Jahre alt. Ein passender Anlaß, die Arbeiten der vergangenen fünf Jahrzehnte in ihrer Entwicklung zu betrachten, ihre Ziele zu hinterfragen und einen Ausblick auf die kommenden Jahre zu geben.

Während zu Beginn die Forschungsanstrengungen auf Produktionssteigerung und den Anschluß an die internationale Entwicklung ausgerichtet waren, stand nach rasantem Produktivitätsfortschritt und Überproduktion die Qualität der erzeugten Produkte im Vordergrund. Energiekrise und steigendes Umweltbewußtsein waren Anlaß für weitere neue Forschungsimpulse, die von der FAL frühzeitig aufgegriffen wurden. Klassische Genetik, Isotopentechnik und chemische Analytik, Mechanisierung, Informationstechnik und Biotechnologie stellten bzw. stellen wichtige methodische Werkzeuge für unterschiedliche Generationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dar.



Das FORUM, zentrale Tagungsstätte der FAL in Braunschweig

ERFOLGREICH IM WISSENSCHAFTLICHEN WETTBEWERB

Fachlich hat sich die FAL auf zukünftige Anforderungen in besonderer Weise eingestellt. So wurde im Jahre 1996 eine externe "Erfolgs- und Qualitätskontrolle der Forschung in der FAL" auf Anregung der FAL und mit Unterstützung des Kuratoriums sowie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten (BML) durchgeführt. Diese im Bereich der Ressortforschung des BML erstmalig durchgeführte Evaluierung erleichtert die zukünftige Forschungsplanung der FAL und bildet ein wertvolles Instrument zur Weiterentwicklung der Forschungsanstalt.

Auch hinsichtlich der organisatorischen Rahmenbedingungen zeigt sich die Forschungsinstitution FAL in einem dynamischen Prozeß, der einige Jahrzehnte von Wachstum und Erneuerung geprägt war, derzeit und in naher Zukunft jedoch durch Umstrukturierung und gravierende Einsparungszwänge gekennzeichnet ist. Mittel- bis langfristig wird die der FAL auferlegte Personalreduzierung nicht ohne den Wegfall von Forschungsgebieten aufgefangen werden können, wenn das derzeitige, von den Gutachtern vielfach attestierte hohe Qualitätsniveau gehalten werden soll.

Die Forschungstätigkeit der FAL ist in vieler Hinsicht als erfolgreich zu bewerten. Die große Anzahl an wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie Vorträgen auf nationalen und

Open-top-Kammern des Institutes für Produktions- und Ökotoxikologie der FAL zur Ermittlung von Schadgaswirkungen an Pflanzen



internationalen Tagungen, die vielfältigen wissenschaftlichen Kooperationen mit renommierten deutschen und ausländischen Forschungsinstitutionen und die durchaus nicht seltenen Berufungen von FAL-Wissenschaftlern auf Universitätslehrstühle sind Beleg für die rege wissenschaftliche Aktivität und das auch im internationalen Vergleich hohe Niveau der Forschungsarbeiten in der FAL.

NEUE METHODEN FÜR NEUE FRAGESTELLUNGEN

Zukünftig muß die gesamte Landnutzung mit unterschiedlicher Intensität Gegenstand der Agrarforschung sein. Dabei gewinnen die Ökosystemforschung zur Klärung der Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und der abiotischen Umwelt, die Informationstechnologie zur Überwachung, Steuerung und Regelung komplexer biologischer und biologisch-technischer Systeme sowie vor allem die Weiterentwicklung molekularbiologischer Methoden und ihre Anwendung besondere Bedeutung.

Das breit angelegte, multidisziplinär ausgerichtete Forschungsprogramm der FAL leistet durch die Entwicklung innovativer Methoden und Produkte einen Beitrag zur Standort-sicherung. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Arbeiten zum Bodenschutz, zur Bodenfruchtbarkeit und zur Verwertung von Bestandes- sowie biogenen Reststoffen im Sinne der Schließung von Nährstoffkreisläufen hinzuweisen. Dem Erhalt der Umweltqualität kommt dabei besondere Bedeutung zu.

FORSCHUNG FÜR DIE POLITIKBERATUNG

Die Ressortrelevanz bei Fragen zur Gestaltung beziehungsweise Umsetzung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien ist in allen Forschungsbereichen erkennbar. Sie



Genetische Ressourcen (Rassengruppe oben; Embryolager unten) des Institutes für Tierzucht und Tierverhalten in Mariensee der FAL



findet ihren Nachweis in der großen Anzahl von Berichten, Gutachten und Stellungnahmen. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang unter anderem auch auf das in Deutschland hinsichtlich seiner Konzeption und fachlichen Ausrichtung einmalige Institut für landwirtschaftliche Bauforschung mit seinen für das Ressort ganz wesentlichen Forschungsansätzen.

Die vorzüglichen und in Deutschland zum Teil einmaligen Möglichkeiten auf verschiedenen Gebieten tierexperimenteller Arbeiten, unter anderem im Bereich Biotechnologie/Gentechnik sowie In-vivo-Analyse biologischer Systeme, sind hervorzuheben. Die FAL verfügt hier über einzigartige Einrichtungen für die Haltung von Versuchstieren, die Schlachtung unter eigener Kontrolle und über eine auf landwirtschaftliche Fragestellungen ausgerichtete Computertomographie (MRT und MRS).

Weiterhin kommt den biosystemaren und bioverfahrenstechnischen Forschungsansätzen, insbesondere vor dem Hintergrund von Wechsel-

wirkungen zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Umwelt, besondere Bedeutung zu.

Die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft bietet mit ihrem breiten Forschungsspektrum beste Voraussetzungen, um eine flexible interdisziplinäre Projektforschung und Politikberatung durchzuführen. Somit geht die FAL selbstbewußt und mit forscherschem Elan in die nächsten 50 Jahre!

Biodiesel-Praxistest: Der Versuchs-Schlepper des Institutes für Biosystemtechnik wird seit 1982 mit Biodiesel betrieben

